

Ausgehend von dem zwei komplexe Vielheiten verbindenden Rahmenthema *SprachRäume* wollen die beiden Sektionen, Soziolinguistik und Computerlinguistik, auf der GAL-Tagung in Leipzig ihre unterschiedlichen Foci zusammenführen. Sie erhoffen sich nicht nur, dass durch eine solche Zusammenarbeit bisher für die eine oder andere Sektion spezifische Themen durch die Sichtweise der jeweils anderen kritisch bereichert werden, sondern sie wollen auch transdisziplinär ausgerichteten Ansätzen einen Raum bieten und die Entstehung neuer transdisziplinärer Projekte fördern.

Um der Kreativität die Chance zu geben, die sich ihr durch eine solche Zusammenarbeit bietet, verzichten wir darauf, thematisch enge Grenzen zu ziehen und wollen stattdessen mit dem Folgenden nur einige Denkanstöße geben.

Wir könnten uns zum Beispiel Beiträge vorstellen zu soziolinguistischen Fragestellungen, die sich mit computerlinguistischen Mitteln bearbeiten lassen, sowie zu soziolinguistischen und (z.B. arbeits-)soziologischen Aspekten computervermittelter Kommunikation.

Interessant fänden wir auch den Bereich der diskursiven Konstitution von Räumen, also etwa die diskursive Konstruktion Europas als (Sprach)Raum bzw. die sprachliche Konstitution von Europa als sozialem Raum, oder die sprachliche Konstruktion virtueller Räume (im Internet), die sich selbst wieder mit der Europakonstruktion überschneiden kann.

Auch die sprachliche Ausgestaltung von identitären und / oder emanzipativen (digitalen oder multimedialen) Räumen von Geschlechtern, Generationen, Subkulturen, Minderheiten etc. bzw. die Nutzung solcher Räume zur sprachlichen Identitätsbildung oder Emanzipation wäre ein spannendes Thema.

Nicht zuletzt wären wir auch an Beiträgen interessiert, die sich dem heute vor allem im Internet in unterschiedlichsten Ausformungen stattfindenden kooperativen bzw. kollaborativen Schreiben widmen, das trotz seiner digitalen Natur nicht ohne Raum auskommt, sondern neue soziale multimodale und / oder multilinguale Räume schafft bzw. in all den schon genannten Räumen eine Rolle spielt.

Die Kurzfassung sollte zwischen 300 und 500 Wörtern umfassen und mit einer Bibliographie der für den Beitrag wichtigsten Literatur abschließen. Sollten ausreichend interessante Beiträge eingereicht werden, so ist an eine Veröffentlichung gedacht.

Prof. Dr. Elisabeth Burr  
Französische/frankophone und  
italienische Sprachwissenschaft  
Universität Leipzig  
Philologische Fakultät  
Institut für Romanistik  
Beethovenstr. 15  
D-04107 Leipzig  
elisabeth.burr@uni-leipzig.de

Prof. Dr. Ulrich Schmitz  
Universität Duisburg-Essen  
Campus Essen  
Fachbereich Geisteswissenschaften  
Germanistik/Linguistik  
Universitätsstr. 12  
D-45117 Essen  
ulrich.schmitz@uni-due.de

PD Dr. Bärbel Treichel  
Otto-von-Guericke-Universität  
Magdeburg  
Fakultät für Geistes-, Sozial- und  
Erziehungswissenschaften  
Institut für Soziologie  
Postfach 4120  
D-39016 Magdeburg  
baerbel.treichel@gse-w.uni-  
magdeburg.de  
V-Prof. Dr. Claudia Villiger  
Fakultät I  
Studiengang Technische Redaktion  
FH Hannover  
Ricklinger Stadtweg 120  
D-30459 Hannover  
claudia.villiger@fh-hannover.de